

SPÖ Rabenstein informiert

*Sehr geehrte
Rabensteinerinnen
und Rabensteiner!*



**Ziel des Lebens ist es
nicht,
ein erfolgreicher Mensch
zu sein –
sondern ein wertvoller.
Erfahrung ist der
beste Lehrmeister.**

Menschlichkeit siegt.

Ihre GGRin Ilse Schindlegger

und

das Team der SPÖ Rabenstein

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Eine Wahl ist geschlagen und die nächste Wahl, die Nationalratswahl, ist bereits in der Vorbereitung. Hier geht es vor allem um Österreich und deren Regierung und natürlich um uns alle. Mögen dabei viele soziale Werte rund um die Anliegen der Menschen für viele ausschlaggebend bei ihrer Stimmabgabe sein.

Wir spüren es alle: Etwas läuft schief in Österreich. Monatelang auf wichtige Operationen warten zu müssen, das hat es bei uns eigentlich nie gegeben. Auch nicht, dass immer mehr Menschen den Kinobesuch oder das Abendessen mit Freund*innen lieber ausfallen lassen, weil es sonst mit den Wohnkosten und der Energierechnung knapp wird. Die derzeitige Regierung ist abgehoben. Sie kennt die Probleme der Österreicher*innen nicht. Menschen sind für sie bloß Diagramme und Zahlenreihen. Die kleinen und großen Sorgen, die sieht sie nicht.

Mit Herz + Hirn.

Unsere Ideen für Österreich:

Die Nationalratswahl 2024 ist eine Richtungsentscheidung über Österreichs Zukunft. Angesichts der massiven Schwierigkeiten, die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes haben, ihren Lebensstandard zu erhalten, angesichts bedenkl

licher populistischer Tendenzen in Österreich und ganz Europa müssen wir gut überlegen, wer dagegen ankommen kann. Die Antwort findet ihr in den Geschichtsbüchern: Es ist die Sozialdemokratie, die in den vergangenen hundert Jahren entscheidende Rechte für den einzelnen Menschen durchsetzte, eine soziale Republik errichtete und entschieden gegen populistische und rechtsextreme Kräfte auftrat.

Wir wissen: Wenn FPÖ und ÖVP bei der kommenden Nationalratswahl eine Mehrheit erreichen, wird Österreich weitere Skandale und weiteren Sozialabbau erleben.

Wir werden Österreich durch die derzeitigen Schwierigkeiten hindurch in eine lebenswerte, sichere und demokratische Zukunft führen.

Die aktuelle Inflation in Österreich: Immer noch höher als im EU-Durchschnitt.

„Mit der SPÖ wird es keine Pensionskürzungen und keine Erhöhung des Antrittsalters geben. Das ist eine Frage des Respekts vor Arbeit.“

„Die Menschen haben ein Recht auf ihr Bargeld. Und Banken haben einen Versorgungsauftrag.“

„4.000 Polizistinnen und Polizisten weniger als noch vor vier Jahren. Bei Österreichs Sicherheit darf nicht gespart werden.“

„Die Österreicher*innen zahlen ihre Beiträge und haben sich eine gute Gesundheitsversorgung verdient. Sie haben das Recht auf einen Arzttermin innerhalb von 14 Tagen.“



Flucht - Asyl - Migration - Integration (LH Kaiser-Doskozil-Papier): Die Sozialdemokratie ist eine zukunftsorientierte und sich den Herausforderungen stellende Bewegung, die Hoffnung nährt und nicht Ängste schürt. Deshalb stellt sich die SPÖ auch den Themen „Flucht–Asyl– Migration–Integration“ aus einem realistischen Blickwinkel. Die SPÖ steht für eine Politik, die sich an Tatsachen orientiert. Es gibt große Herausforderungen, aber sie sind lösbar. Die Durchsetzung, der Schutz und die Verbreitung der Menschenrechte und Grundfreiheiten gehören zu den wichtigsten Grundlagen einer solidarischen Gemeinschaft. Frieden, Sicherheit und die Verteidigung der Menschenrechte sind für die Sozialdemokratie einander ergänzende politische Ziele. Damit Österreich seine Verantwortung beim Asyl weitertragen kann, braucht es mehr pragmatische Lösungen und weniger Ideologie. Die Migration ist ein gesamteuropäisches Phänomen.

„Wir dürfen bei der Integration keine Zeit verlieren: Wer in Österreich bleiben möchte, soll so schnell wie möglich unsere Sprache lernen und einer geregelten Arbeit nachgehen können/dürfen.“

Und hier unsere Fragen in diesem Wahljahr:

- Werden wir unser Gesundheitssystem wieder stärken – oder werden ÖVP und FPÖ es endgültig zerschlagen?
- Bekommt Österreich eine Regierung, die entschlossen gegen die Teuerung und explodierende Wohnkosten eintritt – oder eine, die zusieht, wie Banken und Immobilienkonzerne weiter Rekordgewinne auf dem Rücken der Steuerzahler*innen schreiben?
- Werden wir genug Geld für die Pflege haben – oder gibt es bloß weitere Steuerzuckerl für Multi-Millionäre?

Senkung der Körperschaftsteuer



1. Mai 2019 beschloss die damalige schwarz-blaue Regierung unter Bundeskanzler Kurz (ÖVP) und Innenminister Kickl (FPÖ) eine Reduktion der Körperschaftssteuer (KÖSt) von 25 % auf 23 % – diese wurde dann in der folgenden Koalition aus ÖVP Grünen umgesetzt.

Die SPÖ kritisiert diese Steuersenkung und positioniert sich dagegen. Sie betont ihre Werte der Gerechtigkeit und die faire Verteilung des Wohlstands. Wir möchten sicherstellen, dass harte Arbeit belohnt wird und dass Wohlhabende einen gerechten Anteil zu den Staatsfinanzen beitragen.

Andi Babler plant, die 2019 beschlossene KÖSt-Senkung rückgängig zu machen, gerechte Steuern für Millionäre einzuführen und die hohen Steuern auf Arbeit zu senken. Die Partei möchte eine Steuerpolitik fördern, die für mehr Gerechtigkeit sorgt,

indem sie die Belastung von Arbeitnehmern verringert und sicherstellt, dass Wohlhabende ihren fairen Beitrag leisten. Nehmen wir die Wohlhabenden stärker in die Pflicht!

„Pflege ist Schwerarbeit !“



Die SPÖ Gesundheitssprecherin LAbg. Mag. Karin Scheele hat sich im Landtag eingesetzt. Der SPÖ-Antrag, **Pflege- und Betreuungsberufe als Schwerarbeit anzuerkennen**, wurde im Landtag **einstimmig angenommen**. Beschäftigte in Pflegeberufen sollen für ihre Schwerarbeit pensionsrechtlich bessergestellt werden. Die Bundesregierung soll dieser Aufforderung unverzüglich nachkommen.

Es ist wichtig, dass eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet wird, mit der die Ausbildungszeiten als Versicherungszeiten für das Erreichen der Schwerarbeitspension anerkannt werden! Es ist jedenfalls schön, dass das alle Parteien im Landtag so sehen und unseren Antrag unterstützen!“

Kein Profit mit der Pflege!

Großen Handlungsbedarf gibt es vor allem im Pflegebereich. Pflegeleistungen müssen kostenfrei werden. Zur Unterstützung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen sollen in allen Bundesländern Pflegeservicestellen geschaffen werden. Um dem akuten Personalmangel im Pflegebereich zu begegnen, brauchen wir eine Ausbildungs offensive und bessere Arbeitsbedingungen. Pflegekräfte müssen schon während der Ausbildung einen fairen Lohn erhalten.

Ein wichtiges Anliegen der SPÖ:

Das öffentliche Gesundheitssystem muss gestärkt werden.

Immer weniger Kassenärzt*innen kümmern sich um immer mehr Patient*innen. Auf einen Termin bei der Ärztin, dem Arzt muss man oft monatelang warten. Gleichzeitig boomen private Krankenversicherungen und Wahlärzt*innen. Damit sich das ändert, muss das öffentliche Gesundheitssystem gestärkt werden. Wir wollen einen Facharzttermin innerhalb von 14 Tagen – garantiert.

Die türkis-blauen Regierungen haben unser Gesundheitssystem stark angegriffen und ihm massiven Schaden zugefügt. Die Zerschlagung der Krankenkassen hat ein Milliarden-Loch im Gesundheitssystem hinterlassen. Die Folgen sind immer längere Wartezeiten auf Arzttermine, Therapien und Operationen. Damit muss Schluss sein! Wir wollen das Gesundheitssystem wieder aufbauen, den Arbeitnehmer*innen die Gesundheitskasse zurückgeben und das öffentliche System gegenüber privaten Anbietern stärken. Es muss wieder die e-Card zählen und nicht die Kreditkarte.



Versorgung mit lebensnotwendigen Medikamenten garantieren

„Die Versorgung mit lebensnotwendigen Medikamenten ist zu wichtig, um sie dem Zufall oder China zu überlassen. Derzeit sind fiebersenkende Medikamente für Kinder nicht verfügbar – das ist gerade in einer Welle von Infektionskrankheiten unverantwortlich! Die Menschen in Österreich sollen eine Garantie haben, dass sie jederzeit mit lebensnotwendigen Medikamenten versorgt sind. Die türkis-grüne Bundesregierung muss endlich Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass unsere Kinder, Corona-Kranke und chronisch Kranke – alle, die sie brauchen – ihre Medikamente bekommen! Dazu muss die Produktion wieder verstärkt nach Europa verlagert werden – nur so werden wir unabhängig vom chinesischen Markt“, so SPÖ-Chef Andi Babler. Regeln für Pharmaindustrie: Wer in Europa verkaufen will, muss auch in Europa produzieren. Wer in Europa in Zukunft Medikamente verkaufen will, soll zu einem gewissen Anteil auch in Europa produzieren und für den Fall von Engpässen auch einen gewissen Anteil der Medikamente in Form einer „Notreserve“ zurückhalten müssen – z.B. schon im Rahmen der Zulassung.

Regierungskrise in Österreich

Die Koalition wollte das »Beste aus zwei Welten verbinden«. Viereinhalb Jahre später sprechen ÖVP und Grüne in Österreich kaum noch miteinander. Wer profitiert von der tiefen Regierungskrise?

Auch die kürzlich erfolgten Wahlen in England haben gezeigt, dass sich das Volk mit den bestehenden Regierungen nicht mehr abfinden möchte und haben ihren sozialen Vertretern das Vertrauen geschenkt.

Die Geschichte des Urlaubsgeldes

19. Jahrhundert:

Fabriksbesitzer schenken Mitarbeiter:innen Naturalien.

Erste Republik:

Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird in einigen Kollektivverträgen verankert.

1950er-Jahre:

Gewerkschaften setzen sich für den 13. und 14. Monatslohn für alle ein.

Heute:

Urlaubsgeld ist in allen Kollektivverträgen verankert, Gewerkschaften verteidigen es jedes Jahr.

OGB

Für viele ist das Urlaubsgeld mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Doch woher es eigentlich kommt, wissen aber die wenigsten.

➔ Hier noch zur Erinnerung und zum Nachdenken, wofür die Sozialdemokratie steht – es ist Vorsicht geboten, damit wir diese Dinge in Zukunft nicht verlieren.

Viele soziale Errungenschaften sind in Gefahr, bei Nichteinbindung einer SPÖ in die Regierung, diese zu verlieren.

Eine bekannte Stimme warnt vor Rechtsruck!
Ralf Rangnick:

Was momentan passiert, macht mich nachdenklich und traurig. In Deutschland und in Österreich gibt es politische Strömungen und Entwicklungen, die mir große Sorgen bereiten. Vor allem aufgrund der Geschichte der beiden Länder. Wenn uns die Historie beider Länder etwas gelehrt hat, dann ist es die Gefahr, die von Rechts extremismus und Faschismus ausgeht. Man redet derzeit offen von Remigration und Deportation, manche finden das auch noch gut, für mich sind diese Begriffe schrecklich. Alle extremen Positionen sind schlecht. Ich selbst bin auch Vater von zwei Söhnen und möchte ihnen viel Leid erspart wissen.

Die Geschichte Österreichs und Deutschlands in den letzten 100 Jahren sollte uns Lehre genug sein. Gerade auf dem rechten Auge müssen wir sehr wachsam sein und sehr aufpassen. Die Entwicklungen, die gerade stattfinden, kann man nicht gutheißen.

RALF RANGNICK
ÖFB-Teamchef

© 2020 KONTRAST

KONTRAST

Liebe Vergangenheit, danke, für all deine Erkenntnisse.

Liebe Zukunft, wir sind bereit.

„Menschen mit Herz sind die einzige Hoffnung auf eine bessere Zukunft für unsere Welt.“

Unser Team hat immer ein offenes Ohr für Eure Anliegen und wir geben gerne Eure Ideen weiter. Bitte sprecht uns an und teilt uns mit, was Euch bewegt!